

Wie viele Hohlstunden sind akzeptabel?

Beitrag von „maximator“ vom 10. September 2005 13:51

Hm 😞 ,

1) wenn ein Stundenplanteam seinen Job ernst nimmt und gewissenhaft plant, ist es möglich nahezu alle Kollegen mit ≈ 3 Hohlstunden auszustatten. Wenns mal mehr wird, sollte das direkt mit den betroffenen Kollegen abgesprochen.

2) wenn etablierte Lehrer Stundenpläne bekommen, die wenig Hohlstunden haben und Referendare viele, ist das einfach nur asozial. Entweder gibt sich der "Stundeplaner" dann keine Mühe mehr oder er drückt es dem Referendar bewusst rein. Beides spricht für sich und trägt sicher nicht zu einem guten Arbeitsklima bei.

Wenn es halt nicht anders geht, dann ist das ja auch kein Problem. Aber sowas sollte man dann transparent machen und erklären.

3) dass man Hohlstunden sinnvoll nutzen kann steht ja garnicht zur Debatte. Aber hier aus dem Unmut gegenüber dieser Situation, eine negative Einstellung zu extrahieren finde ich schon ein starkes Stück.

Es ist ja nicht so, dass man - wenn man den Unterricht im Block hat - gleich wieder verschwindet bzw. erst auf die letzte Minute erscheint.

Bei der momentanen Situation in Lehrerzimmern ist es zudem kaum möglich konzentriert zu arbeiten oder Sachen wirklich vorzubereiten, weil man dafür den PC oder sein Material zuhause braucht oder 3 zerfickelte Hohlstunden dafür nicht taugen.

Und 5h die Woche braucht man nicht wirklich zum Kopieren 😄 .

4) Schön, wenn es Leute gibt, denen Hohlstunden nichts ausmachen. Ich bitte diese, dass dem Stundeplanteam an ihrer Schule zu sagen, dass macht die Sache wesentlich einfacher.

Es gibt Andere, die aufgrund ihrer Vorgehensweise bei der Unterrichtsplanung oder ihrer familiären Situation, die Zeit zuhause verbringen müssen.

Darum würde ich sagen: Jeder wie er will, dieses Sendungsbewusstsein ist hier vollkommen unangebracht.

5) Zu guter Letzt: Referendare müssen noch mehrfach die Woche ins Seminar, das meistens nicht gerade um die Ecke liegt. Wer GH in BaWü macht, muss u.U. auch noch zwischen zwei Schulen pendeln, aber zumindestens möglichst an sämtlichem Orga-Kram **beider** Schulen teilnehmen.

Hinzu kommt, dass man gerade als Referendar die Zeit gut für seine Prüfungsvorbereitung brauchen kann!

Wieso sollte eigentlich ein Lehrer mit vollem Deputat schwerer unterzubringen sein? Ein Referendar der zwischen Seminar und 2 Schulen pendelt und vielleicht auch noch Anfangsunterricht übernehmen soll ist kaum einfacher in den Stundenplan zu integrieren. Was jetzt nicht heißen soll, dass das nicht mit wenig Hohlstunden möglich wäre - siehe 1) .

Viele Grüße, Philip